

Römerspuren in Schammach?

Römische Siedlungen und Gräber



1 Blick in die Landschaft

Wie Sie sehen, sehen Sie nichts (mehr)

Wenn Sie links von diesem Schild durch die Bäume blicken, sehen Sie auf dem Hügel wenige Meter vom Waldrand entfernt direkt auf zwei Römergräber. Die Obstwiese schräg hinter Ihnen beherbergte eine römische Siedlung.



Foto: Mai 2026

Die rote Fläche markiert die damaligen Fundstellen.



Foto: Mai 2026

Mit den hier beschriebenen Funden lässt sich die ungefähre Lage des römischen Gutshofes derzeit nur grob eingrenzen. Neben einem Wohngebäude und einem Badegebäude gehörten zu einem römischen Gutshof in der Regel auch Wirtschaftsgebäude. Deren Anzahl hing von der Größe des Hofes ab. Außerdem ist mit einer Hofmauer zu rechnen, die das gesamte Hofgelände umfasste.

Bei etwaigen Bodeneingriffen muss daher nicht nur mit den Fundamentresten des 1776 entdeckten Gebäudes gerechnet werden. Auch weitere Gebäudereste, etwa von Wohn-, Bade- oder Wirtschaftsgebäuden können noch im Boden erhalten sein.

Zwei nicht genauer datierbare nachrömische Gräber auf Flurstück Nr. 1936 weisen darauf hin, dass das Gelände später als Bestattungsplatz weitergenutzt wurde. Besonders auf Flurstück Nr. 1936 ist daher mit weiteren Gräbern zu rechnen.

2 Blick in die Geschichte

Römergräber

H. Forscher dokumentierte 1933 auf Flurstück **Nr. 1828** zwei beigabenlose Körperbestattungen sowie Mauerreste. In Körpergrab 1 lag ein etwa 1,80 m großes, West-Ost orientiertes menschliches Skelett unter dachartig gegeneinandergestellten Hypokaustpfeiler-Platten.



Am Kopfende befand sich ein Dachziegel, eine sogenannte Tegula. Etwa 14 m entfernt wurden weitere menschliche, von Natursteinen eingefasste Skelettreste gefunden.

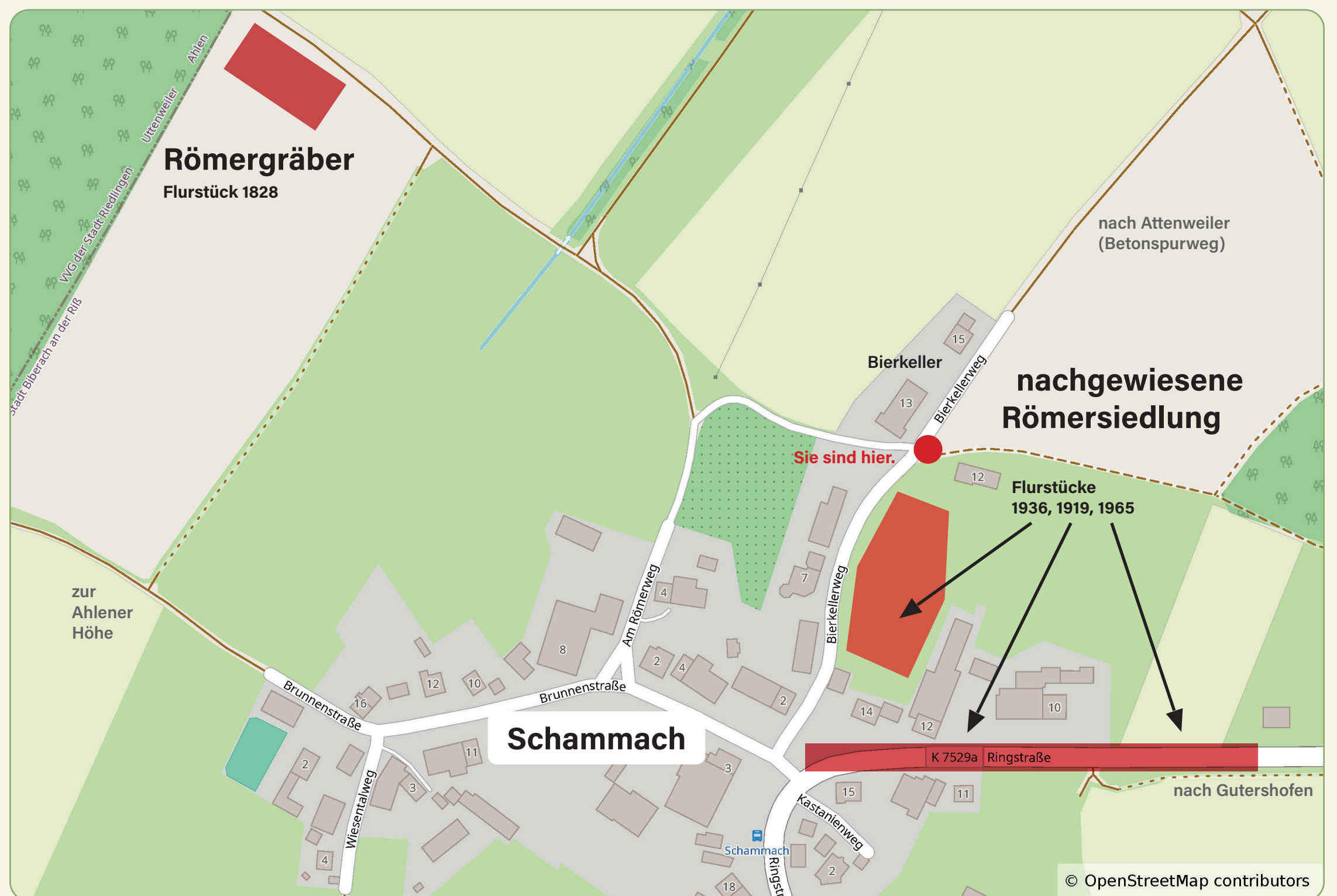
Römische Siedlung in Schammach

1776 stieß man bei Schammach beim Bau der neuen Landstraße, der heutigen Ringstraße, auf Fundamente eines Gebäudes eines römischen Gutshofes aus dem 1. bis 3. Jahrhundert nach Christus.

Dort entdeckte Hypokaustenfunde belegen eine für Bade- und Wohngebäude typische Fußbodenheizung. Die genaue Lage des Gebäudes im Trassenbereich der Landstraße auf den Flurstücken **Nr. 1919** und **Nr. 1965** ist heute nicht mehr bekannt.

1933 wurden beim Ausheben von Baumlöchern auf Flurstück **Nr. 1936** erneut römische Mauerreste und zahlreiche Ziegel entdeckt. Weitere Ziegelfunde im Hohlweg „Bierkellerweg“ sprechen stark dafür, dass das heutige Flurstück **Nr. 1936** innerhalb des ehemaligen römischen Hofgeländes liegt.

3 Blick in die Landkarte



Wo befindet oder befand sich das Römergrab, die römische Siedlung und das Wohngebäude? **Hier erhalten Sie den Überblick.** Die roten Flächen markieren die Fundstellen.

i zusätzliche Anmerkungen und weitere Informationen

Zitat:

„Es ist davon auszugehen, dass bei der neuzeitlichen Bebauung von Schammach – aus Unkenntnis – verschiedene historische Relikte zerstört wurden.“

Karl Branz, 2026

Begriffsklärung „Hypokauste“

Eine Hypokauste ist eine luxuriöse römische Fußboden- und Wandheizung. Dabei wurde heiße Luft aus einem Ofen unter einen erhöhten Boden geleitet. Zwischen kleinen Ziegelsäulen konnte sich die Wärme verteilen und durch Hohlziegel in den Wänden nach oben steigen.



Unsere Geschichte – unser Erbe – unsere Verantwortung.
Gemeinde Attenweiler

Gefördert durch die
Gesellschaft für Heimatpflege
in Stadt und Kreis Biberach

